

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b>	<b>V</b>
<b>Vorwort</b>	<b>VII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XIX</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XXVII</b>
<b>Symbolverzeichnis</b>	<b>XXIX</b>
<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Finanzinstrumente als Sorgenkind der Rechnungslegung	1
1.2 Gang der Untersuchung	5
<b>2 Ziele und Rechtfertigung der Rechnungslegung</b>	<b>7</b>
2.1 Beschränkung auf nicht-eigentümergeleitete Unternehmen	7
2.2 Rechtfertigung der Rechnungslegung	9
2.2.1 Prinzipal-Agenten-Ansatz und aus diesem Ansatz ableitbare Informationsbedürfnisse	9
2.2.1.1 Beschreibung des Problems	9
2.2.1.2 Lösungsmöglichkeiten	10
2.2.1.3 Rolle der Fremdkapitalgeber im Modell	11
2.2.1.4 Determinanten des Gewinns und benötigte Informationen	14
2.2.1.5 Arten der asymmetrisch verteilten Informationen	16
2.2.2 Zwischenergebnis: Information über eine Ergebnisgröße zur Rechenschaft über die Berichtsperiode	17
2.3 Informationen und Entscheidungskalküle	18
2.3.1 Informationen und Entscheidungsrelevanz – Systematisierung der Begriffe	18
2.3.2 Mögliche Entscheidungskalküle von Investoren	22
2.3.2.1 Annahme: Verfolgung finanzieller Zielsetzungen	22
2.3.2.2 Entscheidungskalküle und Entscheidungsmodelle	22
2.3.2.3 Das $\mu$ - $\sigma$ -Prinzip	23
2.3.2.4 Risiko und Nutzen I: Bernoulli-Nutzen	24
2.3.2.5 Capital Asset Pricing Model	26
2.3.3 Zwischenergebnis: Das Entscheidungskalkül von Investoren	30
2.4 Kosten der Rechnungslegung als relativierende Nebenbedingung	31

2.5 Zuverlässigkeit der Informationen über den Gewinn als relativierende Nebenbedingung für die Rechnungslegung und als prüferisches Problem	33
2.5.1 Abschlusspolitische Gestaltungsparameter in der Rechnungslegung und ihre Wirkung auf den Informationsgehalt von Jahresabschlüssen	33
2.5.1.1 Begriffe des abschlusspolitischen Gestaltungsparameters, des Wahlrechts und des Ermessensspielraumes	33
2.5.1.2 Wirkung von Gestaltungsparametern	35
2.5.1.2.1 Verhältnis zwischen Abschlussersteller und Abschlussadressat	35
2.5.1.2.2 Verhältnis zwischen Prüfer und Abschlussadressat	37
2.5.1.2.2.1 Ökonomische Rechtfertigung der Abschlussprüfung	37
2.5.1.2.2.2 Unterscheidung zwischen vermeintlicher und tatsächlicher Glaubwürdigkeit	40
2.5.1.3 Arten von Gestaltungsspielräumen und Beispiele in den internationalen Rechnungslegungsnormen	43
2.5.1.3.1 Wahlrechte	43
2.5.1.3.1.1 Formell und materiell gleichwertige Alternativen	43
2.5.1.3.1.2 Formell ungleichwertige, aber materiell gleichwertige Alternativen	43
2.5.1.3.1.3 Formell und materiell ungleichwertige Alternativen	43
2.5.1.3.2 Ermessensspielräume	44
2.5.1.3.2.1 Subsumtionsspielräume	44
2.5.1.3.2.2 Konklusionsspielräume	44
2.5.1.3.2.3 Individualspielräume	44
2.5.1.3.2.4 Sprachliche Unschärfe	45
2.5.1.3.3 Faktische Wahlrechte	49
2.5.2 Kriterien zur Beurteilung und Auswahl von Gestaltungsspielräumen	49
2.5.2.1 Erkennbarkeit	49
2.5.2.2 Bindungswirkung	50
2.5.2.3 Teilbarkeit	50
2.5.2.4 Andere Kriterien	50
2.6 Risiko und Nutzen II: $\mu$ - $\sigma$ -Prinzip und die qualitativen Charakteristiken von Abschlüssen des IFRS-Rahmenkonzeptes	51

<b>3 Begriff des Finanzinstrumentes und der Charakter von Finanzinstrumenten</b>	<b>57</b>
3.1 Begriff des Finanzinstrumentes	58
3.1.1 Finanzinstrumente nach der Definition der IFRS	58
3.1.2 Hybride Finanzinstrumente	60
3.1.3 Zwischenergebnis	61
3.1.4 Begriff des Derivates	62
3.2 Arten von Finanzinstrumenten, Grundlagen der Preisbildung und ihre Risiken	63
3.2.1 Originäre Finanzinstrumente	63
3.2.1.1 Arten von originären Finanzinstrumenten	63
3.2.1.2 Risiken von originären Finanzinstrumenten	64
3.2.2 Derivative Finanzinstrumente und ihr Einsatz zur Absicherung gegen Risiken	66
3.2.2.1 Arten von derivativen Finanzinstrumenten und Grundlagen der Preisbildung	67
3.2.2.1.1 Zweiseitig verpflichtende Geschäfte	67
3.2.2.1.1.1 Grundlagen	67
3.2.2.1.1.2 Vorüberlegungen zur Preisbildung bei Futures	68
3.2.2.1.1.3 Financial Futures	69
3.2.2.1.1.4 Commodity Futures	71
3.2.2.1.1.5 Devisentermingeschäfte	72
3.2.2.1.1.6 Forward Rate Agreements und Swaps	74
3.2.2.1.2 Einseitig verpflichtende Geschäfte: Optionen	77
3.2.2.1.2.1 Grundlagen	77
3.2.2.1.2.2 Bewertung	79
3.2.2.1.2.3 Exkurs: Begriff der Prognose	80
3.2.2.1.2.4 Sicherungsstrategien	83
3.2.2.1.3 Compound Instruments	84
3.2.3 Besondere Risiken bei derivativen Finanzinstrumenten	85
3.2.3.1 Basisrisiko	85
3.2.3.2 Roll-over-Risiko	86
3.2.3.3 Bonitätsrisiko	86
3.2.4 Sicherungsgeschäfte: Strategien und ökonomischer Sinn	87
3.2.4.1 Grundtypen von Sicherungsstrategien	87
3.2.4.2 Ökonomische Zweckmäßigkeit von Sicherungen	88
3.3 Möglichkeit besonderer Rechnungslegungsnormen für Finanzinstrumente	90

<b>4 Induktiv-empirische Auswahl zielführender Konzepte für die Abbildung von Finanzinstrumenten</b>	<b>95</b>
4.1 Übersicht über die Methoden der empirischen Forschung in der Rechnungslegung	95
4.1.1 Problemstellung	95
4.1.2 Systematisierung, Darstellung und Würdigung der Methoden	97
4.1.2.1 Verhaltenswissenschaftlicher Ansatz	97
4.1.2.1.1 Darstellung der Methode	97
4.1.2.1.2 Würdigung der Methode	98
4.1.2.2 Kapitalmarktorientierte Ansätze	99
4.1.2.2.1 Überblick	99
4.1.2.2.2 Entscheidungsnützlichkeit	100
4.1.2.2.2.1 Darstellung der Methode	100
4.1.2.2.2.2 Würdigung der Methode	104
4.1.2.2.3 Bewertungsrelevanz	108
4.1.2.2.3.1 Darstellung der Methode	108
4.1.2.2.3.2 Würdigung der Methode	110
4.1.2.3 Prognose-Eignung	114
4.1.3 Ein idealtypischer kapitalmarktorientierter Forschungsansatz zur Bestimmung eines entscheidungsnützlichen Abbildungskonzeptes für Finanzinstrumente	115
4.2 Verhaltenswissenschaftliche Studien zu Finanzinstrumenten	118
4.2.1 Erste Studien und ihre Ergebnisse	118
4.2.2 Studien zum Bewertungskonzept für Finanzinstrumente	119
4.2.3 Studien zum „Comprehensive Income“	122
4.2.4 Studien zur Risikowahrnehmung durch Investoren	123
4.2.5 Befragungen von Rechnungslegenden	125
4.2.6 Zwischenergebnis zu den verhaltenswissenschaftlichen Studien	126
4.3 Kapitalmarktorientierte Studien zu Finanzinstrumenten	126
4.3.1 Erste Studien und ihre Ergebnisse	126
4.3.2 Informationswert von Anhangangaben	127
4.3.2.1 Überblick und erste empirische Studien	127
4.3.2.2 Studien zu SFAS 105	128
4.3.2.2.1 Angabepflichten nach SFAS 105	128

4.3.2.2.2	Studien und deren Ergebnisse	129
4.3.2.2.3	Zwischenergebnis: Die Studien zu SFAS 105	131
4.3.2.3	Studien zu SFAS 107	132
4.3.2.3.1	Angabepflichten nach SFAS 107	132
4.3.2.3.2	Studien und deren Ergebnisse	132
4.3.2.3.3	Zwischenergebnis: Die Studien zu SFAS 107	135
4.3.2.4	Studien zu SFAS 119	135
4.3.2.4.1	Angabepflichten nach SFAS 119	135
4.3.2.4.2	Studien und deren Ergebnisse	135
4.3.2.3.3	Zwischenergebnis: Die Studien zu SFAS 119	137
4.3.3	Studien zur der Art der Ergebnisdarstellung (SFAS 130)	138
4.3.3.1	Inhalt von SFAS 130	138
4.3.3.2	Studie und deren Ergebnis	138
4.3.4	Studien zum Bewertungskonzept	139
4.3.4.1	Studien zu den US-GAAP ohne eindeutige Normengrundlage	139
4.3.4.2	Studien zu SFAS 115	140
4.3.4.2.1	Inhalt von SFAS 115	140
4.3.4.2.2	Studien und deren Ergebnisse	141
4.3.4.2.3	Zwischenergebnis: Die Studien zu SFAS 115	144
4.3.4.3	Studien zu anderen Normen als den US-GAAP	145
4.3.4.3.1	Dänische Rechnungslegungsnormen	145
4.3.4.3.2	Australische Rechnungslegungsnormen	146
4.3.5	Studien zu Einzelaspekten	147
4.3.5.1	Studie zur Bilanzierung von hybriden Finanzinstrumenten	147
4.3.5.2	Studie zur Bilanzierung von Compound Instruments	148
4.3.5.3	Studie zur Fair Value-Bewertung von passivischen Finanzinstrumenten	149
4.3.5.4	Studie zum Hedge-Accounting	150
4.3.6	Studien zum Informationswert von Angaben zu den Risiken von Finanzinstrumenten	150
4.3.7	Studien zum Nebeneinander verschiedener Gewinnermittlungs- konzeptionen	152
4.4	Zusammenfassung der Studienergebnisse	153
4.4.1	Anhangangaben zu Fair Values und Risiken	153

Forschung in der Rechnungslegung	156
4.5 Zwischenergebnis	157
<b>5 Darstellung und Diskussion des kapitaltheoretischen Gewinns als Grundlage eines zielführenden Bilanzierungskonzeptes aus logisch-deduktiver Sicht</b>	<b>159</b>
5.1 Aufbau und Einordnung dieses Abschnittes	159
5.2 Kapitaltheoretischer Gewinn	160
5.2.1 Gewinnbegriff kapitaltheoretischer Prägung und der Gewinnbegriff im Allgemeinen	160
5.2.2 Formale Herleitung und Darstellungsvarianten	162
5.2.3 Ex-ante- und Ex-post-Variante des kapitaltheoretischen Gewinns	165
5.2.4 Berücksichtigung von Preissteigerungen	167
5.2.5 Bilanztheoretische Einordnung des kapitaltheoretischen Gewinns und der Gewinnbegriff im deutschen Bilanzrecht im Wandel der Zeit	168
5.2.5.1 v. Hermann und das deutsche Bilanzrecht	168
5.2.5.2 Gewinnbegriff und statische Bilanz	169
5.2.5.3 Gewinnbegriff und dynamische Bilanz	171
5.2.5.4 Gewinnbegriff und organische Bilanz	175
5.2.6 Entscheidungsneutralität des kapitaltheoretischen Gewinns als zentrale Eigenschaft	178
5.2.7 Kapitaltheoretischer Gewinn als entscheidungsrelevante Information	179
5.3 Kritik am kapitaltheoretischen Gewinn als Messkonzept für die Rechnungslegung	180
5.3.1 Missachtung des Realisationsprinzips	180
5.3.2 Mangelnde Objektivierung	185
5.3.2.1 Prognoseabhängigkeit	186
5.3.2.2 Gesamtunternehmensbewertung	186
5.3.2.2.1 Bewertung einzelner Vermögensgegenstände zum Ertragswert als Lösung?	187
5.3.2.2.2 Existenz von Marktpreisen und Marktwerten für Finanzinstrumente	190
5.3.2.2.3 Verbund- oder Synergieeffekte bei Finanzinstrumenten	196
5.3.3 Prämisse des vollkommenen Kapitalmarktes	199

5.3.4 Arbitragefreiheit und vollkommener Kapitalmarkt	202
5.3.5 Zwischenergebnis: Finanzinstrumente und kapitaltheoretischer Gewinn	203
5.4 Methodische Probleme der logisch-deduktiven Vorgehensweise	204
<b>6 Entwicklung einer Konzeption zur Abbildung von Finanzinstrumenten auf der Basis des kapitaltheoretischen Gewinns und Darstellung der einschlägigen IFRS-Normen</b>	<b>207</b>
6.1 Eigene Konzeption	207
6.1.1 Bilanzierung zu Zeitwerten als Grundlage	207
6.1.2 Objektivierungsbedingte Modifikationen	209
6.1.2.1 Bewertungsmodelle	209
6.1.2.2 Vorgehen bei nicht zuverlässiger Ermittelbarkeit	211
6.1.2.2.1 Mögliche Situationen	211
6.1.2.2.2 Subsidiärer Bewertungsmaßstab	214
6.1.3 Detailprobleme	215
6.1.3.1 Bonität des bilanzierenden Unternehmens und eigene Verbindlichkeiten	215
6.1.3.2 Marktpreise für Forderungen	217
6.1.3.2.1 Beschreibung des Problems	217
6.1.3.2.2 Besonderheiten bei Kreditinstituten	218
6.1.3.2.3 Lösungsansätze	219
6.2 Konzeption der IFRS	221
6.2.1 IFRS als zu betrachtende Rechnungslegungsnormen	221
6.2.1.1 Begründung für die Auswahl	221
6.2.1.2 IAS 39 als Grundlage der Abbildung von Finanzinstrumenten in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – Entstehungsgeschichte und derzeitiger Stand des Projektes	223
6.2.1.3 IAS 32 als ergänzender Standard bei der Abbildung von Finanzinstrumenten	229
6.2.2 Wesentliche konzeptionelle Merkmale des IAS 39	231
6.2.2.1 Verwendete Bewertungskonzeptionen	231
6.2.2.2 Klassen von Finanzinstrumenten	232
6.2.2.3 Bewertungskonzeptionen in Abhängigkeit der Klassifizierung	236
6.2.2.3.1 Fair Value-Konzeption	236
6.2.2.3.1.1 Angesprochene Klassen von Finanzinstrumenten	236

6.2.2.3.1.2	Ermittlung des Fair Values	237
6.2.2.3.2	Anschaffungskosten-Konzeption	238
6.2.2.3.2.1	Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	238
6.2.2.3.2.2	Impairment-Test	239
6.2.2.4	Hedge-Accounting	240
6.2.2.4.1	Notwendigkeit des Hedge-Accounting	240
6.2.2.4.2	Arten des Hedge-Accountings nach IAS 39	242
6.2.2.4.3	Bewertungskonzeptionen bei Hedge-Accounting	244
6.2.2.4.4	Voraussetzungen	245
6.2.2.4.4.1	Dokumentationserfordernisse	245
6.2.2.4.4.2	Hedge-Effektivität und ihre Messung	246
6.2.2.4.5	Sonderfall Makro-Hedge für Zinsrisiken	247
<b>7</b>	<b>Kritische Würdigung der Konzeptionen</b>	<b>251</b>
7.1	Methodik der Würdigung und die Notwendigkeit der Betrachtung alternativer Abbildungskonzeptionen	251
7.2	Abbildung von Sicherungsgeschäften als zusätzliches Problem der Abbildung von Finanzinstrumenten	255
7.2.1	Sachgerechte Abbildung von Sicherungsgeschäften	255
7.2.2	Notwendigkeit und Ausgestaltung des Hedge-Accountings in anschaffungskostenorientierten Rechnungslegungskonzeptionen am Beispiel des deutschen Bilanzrechts	256
7.3	Entscheidungsrelevanz der Informationen	265
7.3.1	Full-Fair-Value-Konzeption	265
7.3.1.1	Gegen die Konzeption gerichtete Argumente	265
7.3.1.1.1	Aktualität der durch Zeitwerte vermittelten Informationen	265
7.3.1.1.2	Beziehung zwischen der Ergebnisgröße und dem Handeln der Unternehmensleitung	267
7.3.1.1.3	Unerwünschte Volatilität und kurzfristig orientierte Spekulanten	269
7.3.1.1.4	Fair Values, unerwünschte Volatilität und Banken Krisen	273
7.3.1.1.5	Mangelnde Prognosequalität von Finanzergebnissen	280
7.3.1.1.6	Veräußerungswerte für Vermögenswerte ohne Veräußerungsabsicht	286
7.3.1.2	Für die Bewertungskonzeption sprechende Argumente	286



7.3.1.2.1	Mangelnde Entscheidungsrelevanz der durch Anschaffungskosten vermittelten Informationen	286
7.3.1.2.2	Ergänzende Argumente für die Entscheidungsrelevanz von Fair Values	289
7.3.2	Entscheidungsrelevanz der durch IAS 39 vermittelten Informationen	291
7.3.2.1	Erfolgs- und Vermögenslage als Ergebnis verschiedener Bewertungskonzeptionen für aktivische Finanzinstrumente	291
7.3.2.2	Hedge-Accounting nach IAS 39	294
7.3.2.3	Unterschiedliche Bewertungskonzeptionen für aktivische und passivische Finanzinstrumente	297
7.3.2.4	Bonität des Unternehmens und die eigenen Verbindlichkeiten	298
7.4	Verlässlichkeit der Informationen	299
7.4.1	Systematisierung	299
7.4.2	Full-Fair-Value-Konzeption	300
7.4.2.1	Gegen den Bewertungsmaßstab Fair Value gerichtete Argumente	300
7.4.2.1.1	Verlässlichkeit des Wertansatzes	300
7.4.2.1.1.1	Marktpreise	300
7.4.2.1.1.2	Bewertungsmodelle	302
7.4.2.1.1.3	Forderungen und Kredite als Sonderproblem	305
7.4.2.1.2	Bewertungsmaßstab Fair Value als abschlusspolitischer Gestaltungsparameter	306
7.4.2.1.2.1	Marktpreise	306
7.4.2.1.2.2	Bewertungsmodelle	307
7.4.2.1.3	Bewertungsmaßstab Fair Value als prüferisches Problem	307
7.4.2.1.3.1	Einführung	307
7.4.2.1.3.2	Marktpreise	309
7.4.2.1.3.3	Bewertungsmodelle	309
7.4.2.2	Abschlusspolitische Gestaltungsparameter bei einer anschaffungskostenorientierten Bewertungskonzeption als Argumente für Fair Values	311
7.4.2.2.1	Wertminderungen	311
7.4.2.2.2	Faktisches Wahlrecht zur Realisation	312
7.4.3	Verlässlichkeit der durch IAS 39 vermittelten Informationen	314
7.4.3.1	Ebene der Rechnungslegung	314

7.4.3.1.1	Bewertungsmaßstab Fair Value	314
7.4.3.1.2	Klassifizierung der Finanzinstrumente und Wahlrecht zur Realisation	317
7.4.3.1.3	Ausgestaltung des Wertminderungstests	321
7.4.3.1.4	Hedge-Accounting	323
7.4.3.2	Ebene der Prüfung	324
7.4.3.2.1	Geschätzte Parameter bei Bewertungsmodellen	324
7.4.3.2.2	Hedge-Accounting	325
7.5	Hedge-Accounting, kapitaltheoretischer Gewinn und Full-Fair-Value	328
7.5.1	Ebene der Rechnungslegung	328
7.5.2	Ebene der Prüfung	332
7.6	Kosten der Rechnungslegung und an diese anknüpfende Argumente	333
7.6.1	Bewertungskonzeptionen im Vergleich	333
7.6.2	Hedge-Accounting	335
<b>8</b>	<b>Thesenförmige Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>337</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>341</b>